

Arbeitsblatt – Erzherzog Johann

Das vorliegende Arbeitsblatt wurde für die Sekundarstufe II konzipiert, kann jedoch unter entsprechenden Umständen bereits in der Sekundarstufe I Anwendung finden. Aufgrund der Thematik wird eine Verwendung desselben im Zuge des Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung -Unterrichts empfohlen. Zusätzlich würde sich der Einsatz des Arbeitsblattes im Rahmen von Projektunterricht anbieten.

Die Fragestellungen des Arbeitsblattes beziehen sich allesamt auf die beiliegende Textgrundlage „Erzherzog Johann“. Diese sind decken die Anforderungsbereiche 1-2 ab und sind somit operationalisiert. Das Arbeitsblatt zielt einerseits auf die methodische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Texten ab. Dabei sollen die wesentlichen Informationen aus dem Text herausgefiltert werden. Zudem soll im Zuge der Bearbeitung Sachwissen bezüglich der Relevanz des Lebens und Wirkens Erzherzog Johanns im Kontext der steirischen Geschichte der Neuzeit erworben werden.

Das Arbeitsblatt lässt sich mithilfe der Textgrundlage „Erzherzog Johann“ bearbeiten. Zusätzlich kann der Text zur Karte „Erzherzog Johann“ unter „4.6.2 Erzherzog Johann“ im Unterricht verwendet werden. Zur Lösung der Aufgabenstellungen können Einzelarbeiten aber auch Partner- oder Kleingruppenarbeiten als geeignete Sozialformen dienen.

Arbeitsblatt „Erzherzog Johann“

Anleitungen zum Arbeitsblatt

Als erstes sollen die Schülerinnen und Schüler die Textgrundlage „Erzherzog Johann“ sorgfältig lesen. Dabei sollten sich diese die wichtigsten Textstellen markieren. Ebenso sollten eventuelle Unklarheiten bezüglich des Inhalts bzw. der damit verbundenen Prozesse mit den Schülerinnen und Schülern abgeklärt werden.

Im nächsten Schritt wird das Arbeitsblatt ausgeteilt und die darin enthaltenen Fragestellungen beantwortet werden.

Die Antworten auf die Fragestellungen sollten vorwiegend in ganzen Sätzen formuliert werden, da die thematisierten Sachverhalte damit am besten beschrieben werden können. Nach der Fertigstellung des Arbeitsblattes bietet sich eine Nachbesprechung der Antworten im Plenum an.

Textgrundlage „Erzherzog Johann“

Filmtipp: Erzherzog Johann – Visionär & Menschenfreund (3sat-Dokumentation)

Stärker noch als seine Leistungen, die er gleichsam im politischen Exil in der Steiermark erbracht hat, wirkt sein Mythos bis heute. Erzherzog Johann wird als "Reichsverweser" zum ersten gewählten Staatsoberhaupt Deutschlands.

Erzherzog Johann (1782 - 1859) ist eine der fast schon mythisch überhöhten Figuren der 640-jährigen Geschichte der Habsburger in Österreich. Die historische Person des Kaisersohns und Kaiserbruders, des ersten gewählten Staatsoberhauptes Deutschlands, ist überlagert von zeitgenössischer Propaganda und seiner Liebesgeschichte und Heirat mit der Bürgerstochter Anna Plochl.

Doch Erzherzog Johann verkörpert tatsächlich eine der spannendsten und prägendsten Persönlichkeiten der Habsburger-Dynastie, in einer Reihe mit dem großen Reformen Josef II. und Maria Theresia zu nennen.

Ein Habsburger (!) als erster deutscher Reichsverweser

Erzherzog Johann ist ein Reformen, ein romantischer Berg- und Naturliebhaber, ein sieglöser Schlachtenlenker, der hart an der Grenze des Hochverrats agierte und den Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer unterstützte und schließlich fallen lassen musste. Erzherzog Johann ist ein unglücklich Liebender, der das scheinbar Unmögliche durchsetzte und als Kaisersohn eine Postmeisters-Tochter heiraten durfte. Er scheitert mit vielen Ambitionen, droht fast an der verstaubten, längst überholten Hofetikette und der rückwärtsgewandten Politik seines Bruders Kaiser Franz und seines mächtigen Ministers Metternich zu zerbrechen. Er steckt Rückschläge, Demütigungen weg und baut sich sein eigenes Reich auf, zuerst in Tirol, dann in der Steiermark. Ein Erzherzog ohne reale Machtbasis wird zum steirischen Prinzen, zum Erzherzog der Herzen. Er vermittelt in den blutigen Wirren der Revolution 1848 und wird von der Frankfurter Paulskirche, dem ersten demokratischen Parlament Deutschlands zum "Reichsverweser", dem ersten Staatsoberhaupt Deutschlands gewählt.

Das Leben am Hof interessierte den Erzherzog wenig

Zwei Jahrhunderte liegen zwischen seinem Wirken und der Welt von heute. Zwei Jahrhunderte, in denen sich die Welt stärker und schneller verändert hat als in zwei Jahrtausenden zuvor.

Johann, Erzherzog von Österreich, 1782 in Florenz geboren und vor 150 Jahren in Graz gestorben, war das 13. Kind von Großherzog Leopold von Toskana (später Kaiser Leopold II.), Bruder von Kaiser Franz II. (I.). Ursprünglich für die militärische Laufbahn bestimmt, entwickelte Johann schon früh Interesse für Natur, Technik und Landwirtschaft; er sammelte Mineralien, war Alpinist und Jäger. In den napoleonischen Kriegen war Johann Feldmarschall und Generaldirektor für das Genie- und Fortifikationswesen.

Als Feldherr glücklos

Er verlor am 3. Dezember 1800 die Schlacht bei Hohenlinden und kämpfte 1805 gegen Franzosen und Bayern. 1808 organisierte er in Tirol und Innerösterreich die Landwehr für den Volkskrieg gegen Napoleon, förderte 1809 den Tiroler Freiheitskampf Andreas Hofers und übernahm den Oberbefehl über die „Südmarmee“ gegen Napoleons General Eugène de Beauharnais. Wegen seiner Teilnahme am Alpenbund und nach der Niederschlagung des Tiroler Volksaufstands verbot ihm sein kaiserlicher Bruder Franz I., Tirol zu betreten. Deshalb wandte er sich der Steiermark zu. 1811 legte er durch Stiftungen und die Schenkung seiner Sammlungen den Grundstein für das Joanneum in Graz.

Förderer der Steiermark und erster frei gewählter Bürgermeister

Folgende weitere Institutionen basieren im Wesentlichen auf den Anregungen von Erzherzog Johann: Steiermärkisches Landesarchiv (1817), berg- und hüttenmännische Lehranstalt in Vordernberg (ab 1849 in Leoben, Montanuniversität Leoben), Steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft (1819), Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt, Steiermärkische Sparkasse (1825), Landesoberrealschule (1845), Historischer Verein für Steiermark (1850). 1822 erwarb er in Vordernberg zwei Radwerke und wurde Eisengewerke, wobei er auch durch Gründung der Vordernberger Radmeister-Communität Erzabbau und -förderung auf dem steirischen Erzberg revolutionierte (1835 erste Eisenschienenbahn auf dem europäischen Kontinent). Durch den Erwerb einer Blechfabrik in Krems bei Voitsberg und von Kohlengruben bei Köflach wurde er auch zum Fabrikanten und Kohlegewerken. 1841 kaufte er die Herrschaft Stainz mit dem ehemaligen Chorherrenstift, wo man ihn 1851 auch zum ersten frei gewählten Bürgermeister kürte.

Sein besonderer Verdienst ist die Durchsetzung der Trassierung der Südbahn von Wien nach Triest über den Semmering und durch Mürz- und Murtal nach Graz. Johanns Volksverbundenheit äußerte sich in engen Kontakten zu den Menschen, dem Tragen der einheimischen Tracht (Steireranzug), dem Sammeln und der Förderung der materiellen und geistigen Kultur des Landes.

Heirat mit einer Bürgerlichen gegen die Widerstände des Hofes

1829 heiratete er die Ausseer Postmeisterstochter Anna Plochl, deren Nachkommen den Titel "Grafen von Meran" erhielten. Sein autobiografisches Werk "Der Brandhofer und seine Hausfrau" ist von dieser Lebenshaltung bestimmt. 1848 wurde er Stellvertreter des Kaisers und eröffnete den konstituierenden Reichstag in Wien. Die gesamtdeutsche Frankfurter Nationalversammlung wählte ihn 1848 zum Reichsverweser, 1849 legte er jedoch dieses Amt wieder zurück. Erzherzog Johann starb 1859, in Schenna bei Meran (Südtirol) wurde er begraben.

Quelle: Erzherzog Johann – Visionär & Menschenfreund. Online unter:

<https://www.3sat.de/dokumentation/geschichte/erzherzog-johann-visionaer-und-menschenfreund-100.html> [04.09.2020] – Text adaptiert und teilweise überarbeitet

Arbeitsblatt „Erzherzog Johann“

Bearbeite unter Bezugnahme auf die Textgrundlage „Erzherzog Johann“ folgende Fragestellungen zum Leben und Wirken des habsburgischen Erzherzogs:

- 1) Beschreibe kurz den „Mythos Erzherzog Johann“.**

- 2) Nenne Gründe weshalb die Steiermark das Zentrum seines Wirkens wurde.**

- 3) Erkläre, weshalb Johann eine herausragende Figur seiner Zeit darstellt. Gehe auf die Besonderheiten seines Lebens ein.**

- 4) Erörtere die Relevanz seines Wirkens für die heutige Zeit. Nimm dazu auf Institutionen Bezug, die durch ihn oder auf seinen Anstoß hin gegründet wurden und die es heute noch gibt.**

Lösungsblatt „Erzherzog Johann“

Bearbeite unter Bezugnahme auf die Textgrundlage „Erzherzog Johann“ folgende Fragestellungen zum Leben und Wirken des habsburgischen Erzherzogs:

1) Beschreibe kurz den „Mythos Erzherzog Johann“.

Der Mythos „Erzherzog Johann“ beruht auf verschiedenen Aspekten und Pfeilern. Ein Aspekt ist sicher jener, dass der Habsburger Erzherzog Johann als "Reichsverweser" das erste gewählte Staatsoberhaupt Deutschlands darstellte.

Er war Kaisersohn und Kaiserbruder. Der Mythos ist überlagert von zeitgenössischer Propaganda. Des Weiteren ist seine Liebesgeschichte und Heirat mit der „einfachen“ Bürgerstochter Anna Plochl ein wesentlicher Teil davon.

2) Nenne Gründe weshalb die Steiermark das Zentrum seines Wirkens wurde.

Ein wesentlicher Grund für die Zuwendung zur Steiermark bestand in seiner Zuneigung zur Natur, den Bergen und dem bäuerlichen Leben. Diese Aspekte waren in der Steiermark der damaligen Zeit gegeben. Darüber hinaus spielte die Teilnahme des Erzherzoges am Alpenbund sowie die darauffolgende Niederschlagung des Tiroler Volksaufstands eine Rolle für die Zuwendung zur Steiermark. Denn sein kaiserlicher Bruder Franz I., verbot ihm daraufhin sein geschätztes Tirol zu betreten, worauf sich Johann in die Steiermark begab, die ihm auf Anhieb gefiel.

3) Erkläre, weshalb Johann eine herausragende Figur seiner Zeit darstellt. Gehe auf die Besonderheiten seines Lebens ein.

Es können zahlreiche Besonderheiten am Leben des Erzherzoges im Vergleich zu den Normen der damaligen Zeit ausgemacht werden. Die Liebe und nach einigem Aufwand auch die Hochzeit mit der bürgerlichen Frau Anna Plochl zählen zu den Besonderheiten des Lebens. Zur damaligen Zeit war es alles andere als normal, dass ein (habsburgischer) Erzherzog eine nicht adelige Frau heiratet. Eine weitere Ungewöhnlichkeit war sein besonderes Interesse an Natur und Menschen. Von familiärer Seite war ihm eine militärische Laufbahn vorherbestimmt, sein Interesse galt aber anderen Dingen. Damit verbunden zeigte er eine Abneigung gegenüber dem höfischen Leben in der Wiener Hofburg, welches für einen Habsburger üblich gewesen war. Allgemein waren sein vielfältiges Wirken und Interesse an verschiedenen Dingen besonders für die damalige Zeit.

4) *Erörtere die Relevanz seines Wirkens für die heutige Zeit. Nimm dazu auf Institutionen Bezug, die durch ihn oder auf seinen Anstoß hin gegründet wurden und die es heute noch gibt.*

Erzherzog Johann hat durch sein Leben und Wirken einiges hinterlassen, von welchem heute noch mehr oder weniger Spuren erkennbar sind. Unter anderem legte er aufgrund seiner Schenkungen und Sammlungen den Grundstein für das Joanneum in Graz, dessen Name auf den Erzherzog zurückgeht. Zusätzlich gibt es noch zahlreiche weitere Institutionen, die im Wesentlichen auf den Anregungen Johanns basieren: Steiermärkisches Landesarchiv, berg- und hüttenmännische Lehranstalt in Vordernberg (ab 1849 in Leoben, Montanuniversität Leoben), Steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft, Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt, Steiermärkische Sparkasse, Landesoberrealschule, Historischer Verein für Steiermark. Vor allem die Steiermärkische Sparkasse sowie die (Grazer) Wechselseitige sind heute wichtige Institutionen in der Steiermark. Darüber hinaus hatte er Einfluss auf verschiedene Fabriken und Kohlewerke. Am Eisenbahnausbau in Österreich war der Erzherzog ebenfalls wesentlich beteiligt.